

### Harald Auer - Emmahütten-Betreuer



Harald Auer

Harald Auer wurde am 27.10.1961 in Eisenerz geboren. Nach Absolvierung der Hauptschule und des Polytechnischen Lehrgangs in Eisenerz wurde er Werkmeister für Maschinen- und Betriebstechnik und Lehrlings-Ausbildner.

Derzeit ist Harald Auer bei der GIWOG als Haus- und Wohnanlagenbetreuer angestellt. In seiner Freizeit beschäftigt er sich mit Höhlenforschung und hat bei der Steiermärkischen Berg- und Naturwacht mehrere Funktionen (Bezirksleiterstellvertreter, Gewässeraufsicht, Höhlenkontrolle) inne.

Seinen bisherigen Einsatz für die Emmahütte charakterisiert er am besten mit eigenen Worten: „Im Jahr 1999 übernahm ich nach den steiermärkischen Satzungen die Höhlenkontrolle. Danach interessierten sich auch meine Freunde und Kollegen für die Höhlenforschung. Dies sind Aigner Andreas (Zimmerer), Stanglauer Günter (Tischler) und Rossmann Gerald (Tischler). Natürlich haben wir alle vier den staatlich geprüften Höhlenführer abgelegt. Wir verbringen immer gemeinsam eine Woche auf der Emma-Hütte und haben im Laufe der Zeit schon so manche kleinere und größere Reparatur an der Hütte durchgeführt. Auch fürs Brennholz haben wir öfters gesorgt.“

Wir wünschen Harald uns seinen Freunden alles Gute für die neue Aufgabe!

(Foto v. links n. rechts): Rossmann Gerald, Stanglauer Günter, Aigner Andreas



## INTERNATIONALES

### Schweizerische Gesellschaft für Höhlenforschung

Didier Kessi, Vize-Präsident der Schweizerischen Gesellschaft für Höhlenforschung, hat im Editorial der letzten Vereinspublikation die provokante Frage aufgeworfen: „Ist die Schweizerische Gesellschaft für Höhlenforschung eine Geheimgesellschaft?“

Die Behauptung bezieht sich auf eine derzeit bei der SGH laufende Umfrage über Höhlen, die durch Tore verschlossen sind. Diese Bestandsaufnahme sollte in keiner Weise einer Kontrolle dienen, sondern nur für jene Mitglieder Informationen bieten, die gerne eine Höhle besuchen möchten und nicht wissen, wen sie kontaktieren sollen. Die Umfrage führte zu völlig unterschiedlichen Reaktionen: Während einige Mitglieder und Sektionen spontan die reglementierten Höhlen meldeten, verweigerten andere darüber jegliche Auskunft. Mit der „Kultivierung der Geheimniskrämerei“ und dem „Gesetz des Schweigens“ in Höhlenforscherkreisen seien eine Öffentlichkeitsarbeit und ein Lobbying für ein künftiges Bundesgesetz über Risikosportarten in der Schweiz sehr schwierig, so Didier Kessi.

### Internationales Höhlenforschertreffen in Casola

Vom 28. bis 31.10.2010 fand in Casola in der Nähe von Bologna (Italien) ein internationales Höhlenforschertreffen statt. Die 2800 Einwohner zählende Stadt wurde an diesen Tagen von 2500 internationalen Höhlenforschern besucht.



Plakat für Casola 2010